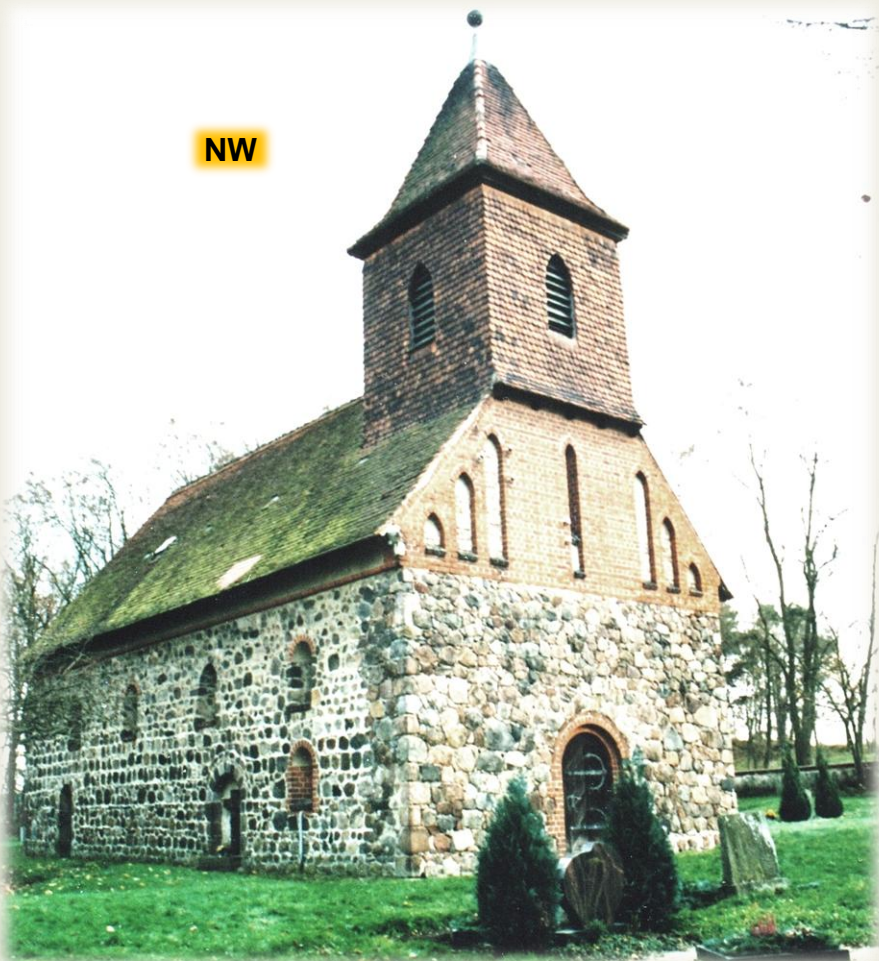
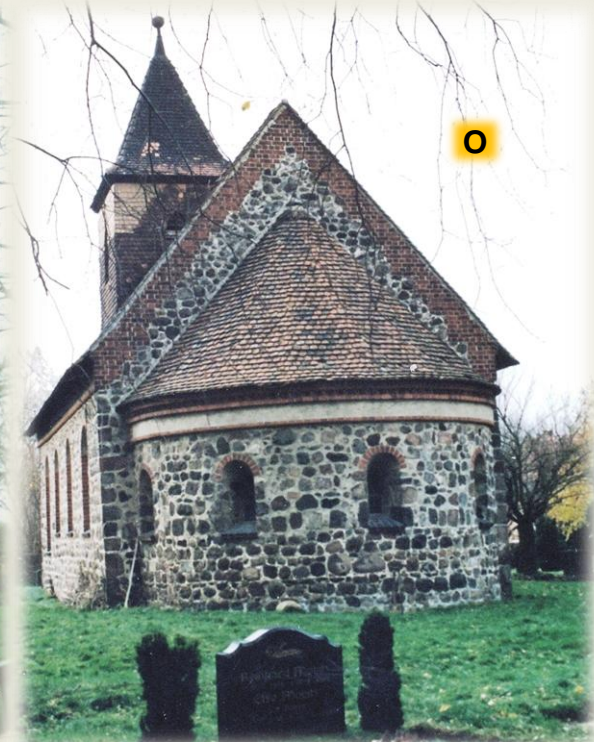


14823 Rädigke (PM)

[~ 10 km ssö 14806 Bad Belzig; UTM: 33U 337 5769]

Rädigke soll der Überlieferung nach der älteste von Slawen gegründete Ort im Hohen Fläming sein. Der Ortsname ist vermutlich auf „Radowe/Rodowe = Versammlungsplatz“ zurückzuführen oder stellt eine Ableitung des slawischen Personennamens "Roderik" dar. Rädigke wurde 1161 erstmals erwähnt und verfügte durch die strategisch günstige Lage an der sogenannten Pferdebrücke über die Plane und der kürzesten Verbindung von Wittenberg nach Belzig und Brandenburg über eine bedeutende Stellung. Nach 1200 wurde die slawische Herrschaft durch Albrecht I. von Sachsen (1212 – 1260) mit der Einsetzung des Ritters Konrad von Rabenstein - genannt Wolfsaue - auf der neu errichteten Burg Rabenstein beendet. Im 17. Jh. hatte Rädigke die größte Gemarkung im Amt Rabenstein. Im 30jährigen Krieg wurde der Ort jedoch verwüstet. 1804, gute 150 Jahre später, gab es aber wieder 13 Höfe.



Bei der Kirche ist aufgrund der Mauerwerksausführung und der Baustruktur von einem Baubeginn um 1300 auszugehen. Es ist allerdings relativ selten, dass zu dieser Zeit noch eine Apsis gebaut worden ist. Die Kirche hat je vier Fenster auf Nord- und Südseite des Schiffs und vier Fenster in der Apsis.

In der Nordwand befindet sich ein zugesetztes, rundbogiges Portal mit Feldsteingewände und Begleitschicht. In der so entstandenen Nische ist ein Kreuzifix aufgestellt worden. Die ebenfalls zugesetzte Priesterpforte auf der Nordseite ist noch weitgehend ursprünglich und schließt mit einem runden Feldsteinbogen ab.

1858 wurde der Innenraum renoviert, 1903 wurde die Kirche umfassend umgebaut. Die Südfenster wurden stark vergrößert und erhielten Backsteinfassungen. Auf der Nordseite bekamen zwei Fenster Backsteinbögen, ebenso die Apsisfenster. Die Westwand wurde komplett erneuert und der Dachstuhl errichtet.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Buchholz b. Niemeck, Neuendorf, Raben.